

Sieg für Ferrari-Prototyp

Millionenschwere Klassiker im Zentrum von Zürich

Inmitten des Bankenviertels von Zürich fand erneut der Zürich Classic Car Award statt. Mehr als sechzig edle und elegante Klassiker versammelten sich ab neun Uhr, um sich strengen Punktrichtern zu stellen. Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, denn selbst für den »Best of Show« kamen gleich mehrere der exklusiven Fahrzeuge in Frage.

Angesichts der bei besten Wetterbedingungen vor der Nationalbank aufgestellten rollenden Kulturgüter, kam man schnell ins Grübeln, ob denn wohl nun in oder vor der Bank mehr Geld versammelt war. Doch es ging an diesem Concours weniger um Geld als um Eleganz-Superlative. Schliesslich sollte der schönste Wagen mit besonderer Historie gewinnen.

Anlässlich des Ferrari-Jubiläums zum 70. Jahr des Bestehens der Sportwagenmarke wurde auch in Zürich eine eigene Klasse für die Autos mit dem springenden Pferd auf der Haube eingerichtet. Die Aufreihung der Sportwagen war mehr als eindrucklich. Wann sieht man schon mal zwei Ferrari 250 GT SWB nebeneinander, eingerahmt von

Ferrari 365 GTB/4 Daytona, 250 GTE, 250 GT Lusso, Berlinetta Boxer und GTC?

Die beiden seltensten Wagen machten den Klassensieg untereinander aus: ein Ferrari 250 MM von 1961 und der Ferrari 312P (Foto) von 1969. Am Schluss hatte der Prototypen-Rennwagen aus der damaligen Gruppe 6 die Schnauze

vorn. Es handelt sich dabei um einen von zwei gebauten Rennwagen (Chassis 0868 und 0870), der sowohl in Coupé- als in Spider-Ausführung eingesetzt werden kann. Technisch basierte der Wagen auf dem damaligen Formel-1-Wagen.

Das Publikum hatte seine eigene Meinung, welches Auto denn am schönsten sei. Ein komplett

restaurierter Jaguar XK 140 SE von 1954 erhielt die meisten Sympathien. Das Besondere an diesem Wagen? Er wird, wenn möglich, jeden Tag gefahren, selbst im Winter, solange es nicht gerade Salz auf den Strassen hat. Chapeau, vor diesem Einsatz.

